

Volksstimme

Einzelpreis 150 Mt.

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprechnr. Anschlüsse: Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1294, für den Verlag und die Druckerei Nr. 981. Postzeitungssliste 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 3600,00 Mt. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 3450,00 Mt. — Anzeigengebühr: Die halbpaltene Sonntagsbeilage 250,00 Mt., auswärts 310,00 Mt., im Restamtzeitung 300,00 Mt., auswärts 1050,00 Mt. Vereinstattender Zeile 225,00 Mt. Anzeigenablaß geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen Zahlung erfolgt. Postkontokonto: Nr. 123 Magdeburg.

Nr. 94. Magdeburg, Dienstag den 24. April 1923. 34. Jahrgang.

Die Gewerkschaften bei Cuno.

Einen Schritt, der im Hinblick auf die Rede des englischen Außenministers Curzon von besonderer Bedeutung ist, unternahm am Sonnabend die deutschen Gewerkschaften. Die Vertreter der Spitzenorganisationen begaben sich zum Reichskanzler Cuno, um diesem und dem Außenminister v. Rosenburg die Ansichten der Gewerkschaften vorzutragen. Es muß hervorgehoben werden, daß es sich nicht um Schritte der freien Gewerkschaften allein handelt, sondern daß daran auch die im Ruhrgebiet verhältnismäßig starken christlichen Gewerkschaften und die Girisch-Dunderschen teilnahmen.

Nach einem Bericht des „Sozialdemokratischen Parlamentsdienstes“ wurde von den Gewerkschaftsführern übereinstimmend der Auffassung Ausdruck gegeben, daß der passive Widerstand an der Ruhr bis zu einem erfolgreichen Abschluß des gegenwärtigen Konflikts fortgesetzt werden muß. Gleichzeitig wurde der Wunsch geäußert, die Regierung möge alles tun, was uns dem Ziele der Abwehr, der Entziehung des Ruhrgebiets von französischen und belgischen Truppen, näherbringe.

Die Vertreter des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes und der Arbeitsgemeinschaft freier Angestelltenverbände gaben dem Reichskanzler und dem Außenminister darüber hinaus Kenntnis von dem Ergebnis ihrer letzten Bundesausschuss-Sitzungen, die im Verlauf der vergangenen Woche in Berlin getagt haben und die mit der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion der Meinung waren, daß der Augenblick gekommen sei, in dem die Regierung ein positives Angebot an die Ententemächte machen müsse.

Aus dem Verlauf der Besprechung ergab sich der Eindruck, daß auch die Reichsregierung die augenblickliche Situation im Verhältnis zur Lage in der vergangenen Woche, insbesondere auf Grund der Rede des englischen Außenministers, als geändert betrachtet.

Außer der außenpolitischen Lage wurden die Frage der Marktstabilisierung und alle damit in Zusammenhang stehenden Fragen erörtert. Die Reichsregierung versprach, einer Wiederholung der Vorgänge am Devisenmarkt und einer willkürlichen Heraussetzung der Preise entgegenzuwirken.

Wir hoffen, daß die deutsche Reichsregierung aus ihrer Ansicht, daß sich die außenpolitische Situation durch die Rede des englischen Außenministers geändert habe, auch die entsprechenden Folgerungen zieht und der englischen Aufforderung entspricht.

Nach dem amtlichen Bericht über die Aussprache mit den Gewerkschaften ist sie noch nicht beendet und wird demnächst fortgesetzt werden. Wir nehmen an, daß bei dieser Gelegenheit die Gewerkschaften fragen werden, was die Reichsregierung gegen diejenigen Kreise der Industrie zu unternehmen gedenkt, die an dem letzten Marksturzk sehr aktiv mitgewirkt haben. Es wird behauptet, daß eine dem Stinnes-Konzern angehörige Industriebewirtschaftung durch Devisenaufkauf außerhalb der Kontrolle der Reichsbank den Marktkurs ins Wanken gebracht hat.

Die Gewerkschaften sollten ferner nicht versäumen, den Reichskanzler darauf aufmerksam zu machen, was ein Sachverständiger, Felix Finer, im „Berliner Tageblatt“ über die Beweggründe und die Methoden des Treibens gegen die deutsche Mark mittelst. Hier heißt es:

Nicht umsonst wurden in der kürzlichen Konferenz beim Reichskanzler Stimmen der Empörung darüber laut, daß manche Industriezweige die reichlichen Kredite, die man ihnen zum Zwecke der Fortführung der Lohnzahlungen gewährte, und ebenso Entschädigungen für beschlagnahmte Automobile oder sonstige Betriebsgegenstände, dazu benutzten, Devisen anzuschaffen und somit jenen Druck auf den Devisenmarkt auszuüben, der schließlich der Markstärkung gefährlich wurde. Die Industriezweige, die in den letzten Monaten gewaltige Lagerbestände und somit erportfähige Güter angehäuft haben, besitzen genügend devisenschaffende Werte und haben es nicht nötig, sich in dieser Zeit, in der alles von der Stabilität der Mark abhängt, am Devisenmarkt zu beteiligen. Auch hier wirkt aber, sei es im Bewußtsein, sei es im Unterbewußtsein, offenbar das Interesse an der Markstärkung mit, auf das in so unheilvoller Weise infolge der fehlerhaften Struktur unserer Kreditwirtschaft breite Teile der Volkswirtschaft eingestellt sind, ja geradezu einseitig sein müssen. Die Industriezweige haben in den letzten Monaten so riesige Kredite vom Reich erhalten, daß sie daraus eine „indirekte Sozialisierung“, jedenfalls eine weitgehende Entlastung des Reiches auf ihre Finanzdispositionen bezügelnd für den Fall, daß der Wert der Mark inakt bleibt oder sich vielleicht gar hebt. Wenn hingegen die Mark neuer Entwertung anheimfällt, so verringern sich auch automatisch die Kredite dieser Industriezweige in ihrem Realwert. Es braucht vielleicht nicht angenommen zu werden, daß die Industriezweige

aus solchen Erwägungen heraus durch Vernahme von Devisenkäufen bewußt auf eine Entwertung der Mark hinwirken. Aber vielleicht jehen sie in diesen neuerworbenen Devisen eine Art Sicherheitsgewicht gegen die großen Papiermarkkredite, die ihnen gewährt wurden.

Die Reichsregierung läßt in einer offiziellen Meldung erklären, daß sie die Rede Curzons als eine wichtige politische Tatsache betrachte und das Reichskabinett die daraus zu ziehenden Folgerungen erwäge. Die Reichsregierung sollte bei diesen Erwägungen nicht übersehen, daß das oben gekennzeichnete Vorgehen der Schwerindustrie ebenfalls eine Tatsache ist, welche die Lage im Ruhrgebiet sehr radikal verändern kann, insofern als sie als Verrat von der Arbeiterschaft empfunden wird. Wir verlangen, daß über diese Vorgänge eingehende Aufklärungen gegeben werden, daß festgestellt wird, in welchem Umfang die Behauptung zutrifft, daß die von Industriellen angebotenen für Lohnzahlungen angeforderten Kredite benutzt wurden, um gegen die Stützungsaktion der Reichsbank zu arbeiten. Wir erwarten von der Reichsregierung, daß sie bei ihren Entscheidungen die Late der Industriellen in Rechnung setzt und nicht deren phrasenhaften Versicherungen von dem unbedingten Abwehrwillen und der grenzenlosen Opferbereitschaft: nichts könnte für das Ende des Ruhrkonflikts gefährlicher sein, als wenn in der Arbeiterschaft das Gefühl auskommt, daß wieder einmal sie die Lasten zu tragen hatte, während die Leute, die am Krieg und an der Niederlage verdient haben, auch am Ruhrbruch ein glänzendes Geschäft machen.

Stresemann zur Curzon-Rede.

Anlässlich einer Kundgebung der Deutschen Volkspartei nahm Abgeordneter Stresemann zu der Rede des englischen Außenministers Stellung und erklärte, daß sie eine neue politische Sachlage geschaffen habe. Die Ausführungen Curzons über die Reparationen seien eine geeignete Grundlage für die Weiterführung der Diskussion. Stresemann sprach auch über die Zukunft des Rheinlandes und führte aus:

Freuen wir nicht, denn ist auch Lord Curzon einmal von der Idee ausgegangen, dem Völkerbund einen bestimmenden Einfluß auf die Verwaltung des Rheinlandes zu geben. Demgegenüber sei ein noch einmal festgestellt: Ueber die Frage der deutschen Reparationsleistungen wird man sich mit Deutschland verständigen können. Unser Leben und Sterben hängt nicht davon ab, ob wir eine Goldmilliarde mehr oder weniger zahlen, ob wir einige Jahre später oder früher die Grundlage für ein neues wirtschaftliches Emporkommen gewinnen. Davon aber, daß Rhein und Ruhr deutsch bleiben, davon hängt unser Leben und Sterben ab. Ueber Höhe und Modalitäten der deutschen Zahlungen wird man sich mit Deutschland verständigen können, aber über ein Aufgeben des deutschen Rheinlandes gibt es für uns keine Verständigung. Man höre endlich auf mit dem Gerede über die Rheinlandfrage. Es gibt keine Rheinlandfrage, die den Völkerbund oder die Alliierten etwas angeht.

Auch wir sind der Auffassung, daß es Ziel jeder deutschen Regierung sein muß, die Einheit des Reiches zu erhalten. Jede Regierung, die Erfolg haben will, muß aber auch alles aufbieten, was geeignet ist, das im französischen Volk und den von der französischen Propaganda beherrschten Teilen der Welt bestehende Gefühl zu zerstören, als ob Deutschland keinen sehr lebhaften Wunsch hätte, als eines Tages Frankreich kriegerisch zu überfallen.

Größter Schwindel der Welt!

Im Preußenparlament ist die Debatte über die Auflösung der Deutschvölkischen Freispartei fortgesetzt worden. Dabei hielt der Volksparteiler von Kardorff eine Rede, die in ihrer Zweispaltigkeit kennzeichnend für die Politik der Deutschen Volkspartei ist. Einmal nannte Kardorff die Behauptung, daß Bayern eine Ordnungszelle ist, den größten Schwindel der Welt, zum andern erklärte er die Auflösung der deutschvölkischen Freispartei für einen politischen Fehler, der Unruhe in die Bevölkerung getragen habe. Minister Severing stellte fest, daß die Deutschvölkische Freispartei nur gegründet worden sei, um einer Anzahl militärisch gegliederter Rutschorganisationen den Schutzmantel einer parlamentarischen Partei zu verschaffen. Die Volkspartei verjagt eben wieder aus agitatorischen Gründen auf zwei Stühlen zu sitzen und jetzt sich doch nur zwischen beide.

Die Rede Severings war eine glänzende Abrechnung mit dem Treiben der nationalistischen „Selbstschutz-

organisationen“, von denen er sagte, daß sie von politischen Abenteurern, Hochstaplern und Spitzeln geführt werden. Für die Verantwortungslosigkeit der Deutschnationalen ist kennzeichnend, daß sie durch ihren Redner Schlang die gleichen Rutschorganisationen in Schutz nehmen ließen, gegen welche der gleiche Abgeordnete Schlang ein Eingreifen Severings in Oberschlesien verlangt hatte.

Zu der prinzipiellen Frage der „Selbstschutzorganisationen“ erklärte Severing, daß diese unter besonderen Umständen unentbehrlich seien, daß aber deren Tätigkeit in den amtlichen Apparat eingegliedert werden müßte. Das ist die Auffassung, welche auch die Republikanische Notwehr in der Provinz Sachsen vertritt. Es ist zu wünschen, daß die preussische Regierung ungekürzt durch entsprechende Vereinbarungen dem heute bestehenden Durcheinander ein Ende macht und damit sich die Möglichkeit und die Macht verschafft, um gegen alle der Republik feindlichen Organisationen auf der Rechten und der Linken vorzugehen. Nach dem bisherigen Verlauf der Debatte sind alle Regierungsparteien von der Notwendigkeit der Schaffung einer Kraftreserve für die Staatsgewalt überzeugt und es wirkt naiv und komisch zugleich, wenn die „Magdeburgische Zeitung“ den Minister lobt, weil sein Vorgehen gegen die Selbstschutzleute nicht gleichbedeutend sei mit einer Beschlagung der Mehrhaftigkeit überhaupt, im gleichen Atemzug aber „hofft“, daß der Abbau der Notwehr eingeleitet sei. Die „Magdeburgische“ spricht in diesem Zusammenhang weiter von der „wahrhaft nationalen Opferwilligkeit“, der im richtigen Augenblicke keine Grenze gesetzt sein soll. Wir verbitten uns diese Methode, die Arbeiterschaft als „national“ minderwertig zu bezeichnen. Wer neben Reichswehr und Polizei wehrhafte Organisationen für notwendig hält, muß sich damit abfinden, daß die sozialdemokratische Arbeiterschaft daran jenen Anteil fordert, der ihr auf Grund ihrer Stellung im demokratischen Deutschland und ihrer Verantwortung für den Bestand des Staates zukommt.

Verhandlungsbericht.

Der Preussische Landtag hielt am Sonntagabend vor-mittag die allgemeine Aussprache zum Haushalt des Ministeriums des Innern fort. Als erster Redner führte der deutschvölkische Abgeordnete v. Kardorff aus: Herr Schlang hat gestern der Einheitsfront einen schlechten Dienst erwiesen. Seine Rede war ein Schlag ins Gesicht des Ministers des Innern. (Stürmische Zustimmung.) Der Minister ist aber auch der Vertrauensmann der Sozialdemokratischen Partei und derjenigen Männer und Frauen, die im Ruhrgebiet in der Abwehrfront stehen, und gerade auch diese Kreise werden diese Rede als einen Schlag ins Gesicht empfinden. (Erneute lebhafteste Zustimmung.) Hinter das Verbot der Deutschvölkischen Freispartei müssen wir ein großes Fragezeichen setzen. Aber wir beitreten dem Minister nicht, daß ihn die besten vaterländischen Empfindungen bei seinem Vorgehen geleitet haben. Wir haben den Eindruck gewonnen, daß das Verbot ohne Rücksichtnahme mit der Reichsregierung und dem preussischen Kabinett erfolgt ist. Wir vermissen die Parität in der Behandlung rechts- und linksradikaler Organisationen. Die Deutschnationalen fragen uns jetzt, wie lange wir noch in der Realisation bleiben wollen. Darauf ist zu antworten: Unser politisches Verantwortungsgefühl ist so stark, daß wir uns von niemand in eine Katastrophenspolitik hineinreiben lassen werden. (Zustimmung bei der Volkspartei.) Eine Mätereipublik würde ebenso wie eine rechtsradikale Herrschaft zerbrechen

an dem Willen der deutschen Arbeiterschaft,

deren Kraft und Selbstbewußtsein durch den Abwehrkampf an der Ruhr keine Schwächung erfahren hat. (Lebhafteste Zustimmung.) Soweit Selbstschutzorganisationen notwendig sind, müssen sie in enger Fühlung mit dem preussischen Innenminister und dem verantwortlichen Leiter der deutschen Reichswehr bestehen. Es ist heute Pflicht eines jeden, sich hinter den Staat zu stellen, wie er ist. Der Beamte muß unabhängig von jeder Partei sei. Es dürfen keine Unterschiede politischer und religiöser Art gemacht werden. Die Behauptung, daß Bayern eine Ordnungszelle ist, ist der größte Schwindel der Welt. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß dort ein freibolles Spiel mit der Einheit des Reiches getrieben wird. (Lebhafteste Zustimmung.) — Unter lebhaftem Beifall endete Kardorff mit einem warmen Appell zur Einigkeit und Geschlossenheit, durch die allein Deutschland seinen Kampf für den Frieden und die Freiheit der Welt erfolgreich beenden könne.

Minister des Innern Severing:

Die Reden in diesem Haus und die Maßnahmen der Regierung müssen von dem Bestreben getragen sein, die Situation an der Ruhr günstiger zu gestalten. Notwendig ist es, in der Führung dieses Kampfes die Einheitsfront zwischen der Reichsleitung und der preussischen Staatsregierung herzustellen. Ich habe Grund zu der Annahme, daß volle Uebereinstimmung in der Auffassung dieser beiden Instanzen in dieser Frage besteht. Das gilt vor allem in der Frage, daß bei den kommenden Verhand-

Gefährliche Agitation!

Nach einem Wort unfer Friedrich Engels gehört der Arbeiterführer an den Galgen, der das Lumpenproletariat mobil macht.

Die Kommunisten scheinen aber mit den Müllheimern noch nicht zufrieden sein. Der Landesauschuss der kommunistischen Betriebsräte veröffentlicht gemeinsam mit der Union der Hand- und Kopfarbeiter einen Aufruf gegen die Beschlagnahme der Deputatkohle durch die Franzosen.

Am sich find auch wir mit dieser Forderung einverstanden und wir sind überzeugt davon, daß die Mitglieder der freien Gewerkschaften im Ruhrgebiet alles tun werden, um sie im Rahmen der passiven Resistenz durchzuführen.

Es mag daran erinnert werden, daß gerade die Kommunisten behaupteten, durch das Zusammenrufen der Krupp- Arbeiter mittels Sirenen sei der Essener Zusammenstoß herbeigeführt worden.

Weltsche Hochverratspläne?

Die Pariser Zeitung „Le Nouvelle“ veröffentlicht ein angeblich geheimes Dokument, das der frühere Führer der hannoverschen Welfenpartei v. Dannenberg, auch Reichstagsabgeordneter, durch Vermittlung von Dr. Dornen, dem Führer der rheinischen Separatisten, vor mehr als einem Jahre vor dem Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet nach Paris bringen ließ.

Die Welfen haben in den letzten Jahren bewiesen, daß sie zu allerlei fähig sind, um ihre partikularistisch-monarchistischen Ziele zu fördern. Gaben sie doch in der Zeit der Versailler Verhandlungen im Sinne der Loslösung von Preußen eifrig im In- und Ausland agitiert.

Der Entwurf, den der fremd herzugekommene am Donnerstag dem Gesellschafter der Arbeiterjugend bekannt, war ein verblüffendes. Junge Mädchen und Mädel, unterteilt durch eine oder zwei Klassen, sollten ein Programm abgeben, das jeden Schüler in seinen Klassen führen sollte.

Der Schachverband der Welfenangehörigen hat eine neue Satzung beschlossen, die Ende April unter dem Titel „Der Schachspieler“ erscheinen wird. In ihren Statuten ist ein Diner des Theaters ausdrücklich vom Standpunkte des Schachspielers betrachtet worden.

Der Entwurf, den der fremd herzugekommene am Donnerstag dem Gesellschafter der Arbeiterjugend bekannt, war ein verblüffendes. Junge Mädchen und Mädel, unterteilt durch eine oder zwei Klassen, sollten ein Programm abgeben, das jeden Schüler in seinen Klassen führen sollte.

Der Entwurf, den der fremd herzugekommene am Donnerstag dem Gesellschafter der Arbeiterjugend bekannt, war ein verblüffendes. Junge Mädchen und Mädel, unterteilt durch eine oder zwei Klassen, sollten ein Programm abgeben, das jeden Schüler in seinen Klassen führen sollte.

berufenen Versammlung um hochmollende Neutralität gebeten. Einzelheiten kann ich im Staatsinteresse nicht mitteilen. Mühselig auf den Kampf im Ruhrgebiet mühten wir durchgreifen. Eine Reihe von Arbeiterorganisationen, darunter auch christliche, haben mir in diesen Tagen ohne Aufzählung beifolgt, daß sie mit meinen Maßnahmen vollständig einverstanden sind.

Abg. Schulz (Neufolln, Kommun.) nimmt vor böllig leerem Hause das Wort. Ausführlich bespricht er die Vorgänge in Müllheim, nimmt die Arbeitlosen in Schutz und macht dem Müllheimer Magistrat, die Schutzpolizei und das Bürgerkomitee für die blutigen Vorgänge verantwortlich.

Abg. Janzen (Solingen, Dem.): Die gestrige Rede des Abgeordneten Schlangue war ein politisches Verbrechen. Der Abwehrkampf an der Ruhr wird erschwert und gefährdet durch die nationalsozialistischen Selbstschutzorganisationen.

Die Deutschnationalen haben inzwischen einen Antrag eingebracht, der dem Minister des Innern wegen der „aus partei-politischen Gründen beantragten Verweisung tüchtiger und erfahrener Beamten und deren Ersatz durch mangelhaft vorgebildete und ganz ungeeignete Kräfte“ sowie wegen seiner Faltung, gegenüber den immer unbehüllter hervortretenden staatsfeindlichen Bestrebungen des Kommunismus“ gemäß Artikel 57 der Verfassung das Vertrauen entzieht.

Am 4 Uhr vertagt das Haus die Weiterberatung auf Montag 12 Uhr.

Eine Zehnminuten Sitzung.

Die Sonabendsitzung des Reichstags dauerte nur zehn Minuten; dann wurde sie wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt. So kurz die Sitzung war, so groß ist die Wichtigkeit der bürgerlichen Fraktionen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft eingebrachten Antrags auf Einführung eines Paragrafen zum Schutze von Versammlungen in das Strafgesetzbuch.

Die Sonabendsitzung des Reichstags dauerte nur zehn Minuten; dann wurde sie wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt. So kurz die Sitzung war, so groß ist die Wichtigkeit der bürgerlichen Fraktionen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft eingebrachten Antrags auf Einführung eines Paragrafen zum Schutze von Versammlungen in das Strafgesetzbuch.

Die Sonabendsitzung des Reichstags dauerte nur zehn Minuten; dann wurde sie wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt. So kurz die Sitzung war, so groß ist die Wichtigkeit der bürgerlichen Fraktionen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft eingebrachten Antrags auf Einführung eines Paragrafen zum Schutze von Versammlungen in das Strafgesetzbuch.

Die Sonabendsitzung des Reichstags dauerte nur zehn Minuten; dann wurde sie wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses vertagt. So kurz die Sitzung war, so groß ist die Wichtigkeit der bürgerlichen Fraktionen. Auf der Tagesordnung stand die zweite Beratung des von der bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft eingebrachten Antrags auf Einführung eines Paragrafen zum Schutze von Versammlungen in das Strafgesetzbuch.

lungen erste Bedingung ist, daß die Aufgehörten in ihre Heimat zurückkehren und die Gefangenen wieder freigelassen werden. (Starker Beifall.) Das muß an die Spitze der deutschen Forderungen gestellt werden; darüber gibt es keine Meinungsverschiedenheit! (Lebh. Bravo!) Uebereinstimmung besteht ferner darüber, daß gegen alle Aufseher von rechts und von links mit der größten Energie eingeschritten werden muß.

Im Anschluß an die Vorgänge in Müllheim hat man sich wieder an mein Wort über die „politischen Kinderreien“ der Kommunisten erinnert. Damit habe ich nicht die verschiedenen Ausschreitungen, wohl aber das Sichhineinreden der Kommunisten in ein Kraftbewußtsein gemeint, das in schreiendem Widerspruch mit der Wirklichkeit steht.

Die Vorgänge in Müllheim haben gezeigt, daß proletarische Sonderabsichten nicht gebildet werden dürfen. Den Magistrat von Müllheim trifft an den Vorgängen in dieser Stadt keine Schuld. Die Haltung der Polizei- und Kriminalbeamten war gegenüber der „Arbeiterwehr“ über alles Lob erhaben.

zu den Parteien zählen, die Poincaré den größten Dienst erwiesen haben. (Lebhafte Zustimmung.) Gewiß gibt es in den nationalen Verbänden auch Idealisten. Aber wer führt denn diese sogenannten nationalen Verbände? Politische Abenteuer, Hochjährling und Spitzel sind es! Im Mai vorigen Jahres schrieb mir ein deutschnationaler Abgeordneter, ich möchte gegen das gemeinverständliche Verbot der dunklen Selbstschutzorganisationen in Oberhessen vorgehen.

Kleines Feuilleton.

Proletarische Kunst.

Der Sozialistische Arbeiter-Jugendbund hielt am Donnerstag im Hauptjugendheim eine Frühlingsfeier ab. Der Grund, solche Feiern zu veranstalten, ist nicht ein doppelter. Grundsätzlich soll die Jugend sich selber beschäftigen und unterrichten, zum anderen aber soll man besonders bei Frühlingsfeiern der jugendlichen Jugend und ihren Eltern zeigen, was man in der Jugend treibt.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt. Weil es junge Leute waren, denen man die Freude am Spiel und Tanzen ohne weiteres gahnd, bestab überließ, man sich bekanntheit ihrer Seiten und magt nicht, ob der Verantwortung der Spiel und Tanzen, das Spiel und die Kunst der Arbeiter.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt.

Soll ich noch mehr über dieses eigentümliche Bühnenstück schreiben? Ich weiß nicht, wie ich es anfangen soll. Es war so dunkel einsam und dachte gerade seiner Einfachheit wegen so seit an das Kommen des proletarischen Zuschauer. Keiner der Darsteller hatte sein Temperament verändert, und doch erlebte ich noch selten im Theater eine so vollkommenen Aktion.

Das Kommen wird das „Karengstück“ noch öfter gespielt. Ich rate dann jedem, für den der Begriff „proletarische Kunst“ etwas bedeutet, es sich anzusehen.

Theaterkonzil. Die Stadtgemeinde Sofia hat einen reichsdeutschen Konvention eine vierjährige Konzession für die Errichtung eines Sommertheaters und verschiedener anderer Einrichtungen im Vorländer“ gegen einen Pachpreis von 20 Millionen Leva erteilt. Damit bekommt Bulgarien eine deutsche Bühne.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt.

Die Kinder der Arbeiter, die mit Spiel, Sport und Junggründe aber mit Spiel und Tänzchen abwechselnd spielen und tanzen, bringen in jungen und alten Jahren jenseits der Grenzen, das in jeder Hinsicht vorzuziehen ist und das man unter anderem auch mit dem Namen „Kommunist“ belegt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. April 1923.

Nun aber Schluss!

Bisher hat die Langmut der Eltern, die für ihre Kinder lebenslänglichen Unterricht verlangen, schier Unmögliches geleistet. Jetzt drohen selbst die stärksten Nerven zu reißen. In der Agitation der Gegenseite liegt eine Perfidie, wie sie größer und raffinierter in Schulkämpfen noch nicht zutage getreten ist.

Es erscheint uns dringend notwendig, die Vorgänge, die sich in der letzten Zeit abgespielt haben, aus vollem Licht der Öffentlichkeit zu ziehen und in großen öffentlichen Volksversammlungen kritisch zu beleuchten. Die Eltern müssen wissen und ausprechen, was eigentlich hier seit einigen Wochen vorgeht.

Die Magdeburger Bevölkerung hat bei allen Erschütterungen nach Beendigung des Krieges eine musterhafte Disziplin und politische Reife an den Tag gelegt. Sie wird ebenso diszipliniert zum letzten Mittel greifen, um diejenigen Revisionen zu treffen, die jetzt verjüngen sich mit den verwerflichsten Mitteln wegzuwaschen.

Die Eltern der für die Sammelsysteme angemeldeten Kinder sind von den Schulleitern unter dem Vorhinein der Kreis-schulräte mit den Schülereltern der in Frage kommenden Schulen vernünftig und geprüft worden. Das ist ein Entgegenkommen, wie es wohl selten gezeigt worden ist.

Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der weltlichen Schule. Anmerkung der Redaktion: Uns will es scheinen, als ob sich in Magdeburg ein Schulkampf von größerem Ausmaß vorbereitet.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Reichsmietengesetzes. Mit dem Inkrafttreten des Reichsmietengesetzes ist der Gesetzgeber dazu übergegangen, die bisherigen anarchischen Zustände der Wohnungswirtschaft in geordnete gesetzliche Bahnen zu lenken.

mit dem Grund und Boden, der eigentlichen Kraftquelle des deutschen Vaterlandes, herausgebildet. Die Nutznießer dieses Systems und ihre Wortführer in den Parlamenten und bürgerlichen Zeitungsredaktionen kämpfen mit heiligem Eifer dafür, daß die unbegrenzte Ausbeutung ein Dauerzustand werde.

Der Kampf gegen das Reichsmietengesetz, seine fortwährende Väterlichkeit durch die Magdeburger bürgerliche Presse ist ein Schlag in das Gesicht für diejenigen Kreise, die anders denken als das großkapitalistische Unternehmertum.

Jeder Bürger muß wissen, daß die gesamte Wohnungswirtschaft nicht durch 24 Paragraphen des Reichsmietengesetzes geregelt werden kann. Die sogenannte Bauwirtschaft ist eng verbunden mit der Wohnungsfrage.

Verenigte Sozialdemokratische Partei.

- Bezirk Neue Neustadt. Heute Montag den 23. April, abends 7 1/2 Uhr. Elternversammlung im Wintergarten.
Bezirk Alte Neustadt. Heute Montag den 23. April, abends 7 1/2 Uhr. Sitzung der Elternräte bei Böhm (Hotel Neustädter Bahnhof).
Bezirk Wilhelmstadt. Am Dienstag den 24. April, abends 7 Uhr. Mitgliederversammlung im Reichenaal der Schule Spielgartenstr.
Bezirk Nord. Am Mittwoch den 25. April, abends 7 1/2 Uhr. Funktionärsitzung bei Holz.
Bezirk Süd. Am Donnerstag den 26. April, abends 7 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung in der Aula der Schule Bismarckstr. 1a.
Bezirk Friedrichstadt-Werder. Am Freitag den 27. April, abends 7 1/2 Uhr. Festversammlung und Bannerweihe in Grajewanns Garten.
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der weltlichen Schule. Mittwoch den 25. April, abends 7 Uhr. Sitzung im Parteibureau.
Republikanische Rotwehr, Abt. Endenburg. Treffen am Mittwoch abend 7 1/2 Uhr.

Frage; hingu tritt das Gesetz betr. Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus. Diese Milliarden gehen allerdings den Vermietern, der Individualwirtschaft, verloren und werden gesellschaftliches Gut, das unter Aufsicht des Staates zu treuen Händen verwahrt werden muß.

Wer könnte es vor dem Volke verantworten, Milliarden und Billionen von der wertvollen Bevölkerung aufzubringen und sie in der Individualwirtschaft untergehen zu lassen! Nur das Volk selbst, das sich volkswirtschaftlich verhalten läßt, das die Wahrheit nicht liegen mag, kann so unverantwortlich denken und schreiben!

Ein Brot kostete zu Friedenszeiten 50 Pf. Heute bezahlt man für ein marktfreies 1500 Mark. Das ist das 300fache, oder eine Steigerung von 30 000 Prozent. Ein Zentner Kohlen kostete einst 65 Pf., heute 7000 Mark. Und so fort.

In Magdeburg wurden zu Friedenszeiten rund 38,8 Millionen Gesamtmietsätze gezahlt. Würde sich die Wohnungswirtschaft so reibungslos entfalten können wie alle übrigen Lebensnotdurft- und Bedarfsartikel, so käme man zu Summen, die ungeheurer sind, und die Volkswirtschaft noch mehr in Unordnung bringen würden.

Bötter Basch.

Erzählung von Theodor Storm. (11. Fortsetzung.)

Plötzlich erscholl aus dem Hausen ein durchdringender Schrei des Entsetzens; denn während die Knaben nach ihren Kameraden auf der Wasserfläche ausstarrten, hatte Meister Daniel einen Zustauf genommen; sie sahen etwas, das sie nicht erkennen konnten, durch die Luft in die Tiefe hinabsinken und gleich darauf das Wasser unten in klärenden Wellen emporschlagen.

Der Augenblick war vorüber; es wurde still; die Knaben standen zitternd auf dem hohen Ufer und begannen um Hilfe zu rufen. Aber sie war schon da, und von diesem Augenblick an wandte sich das Schicksal Meister Daniels; es ging wieder aufwärts, denn die Jugend hatte sich seiner angenommen.

Daß Meister Daniel unter einem Hurra der Knaben in die Tiefe gesprungen sei, ist eine Lüge, die schadenstocher Menschen sich später zugerichtet haben. Die Jugend ist nur selten böse, und der alte Mann mit seinem schönen Vogel hatte den Knaben ja niemals Leid angetan.

und sank auf einen Stuhl; wo ist er, ihr Knaben, wo habt ihr den alten Meister Daniel Basch gelassen?

Die Knaben aber drängten ihre Köpfe gegen sie und schrien wieder: „Aber er lebt! Er lebt, Ramfell!“

Da schnellte Niekchen Theresine wie eine Stahlfeder von ihrem Stuhl auf. „Er lebt?“ rief sie. „Ja ja, er lebt!“ Dreht Euch nur um, so könnt Ihr's selber sehen!

Aber Niekchen drehte sich nicht um; wie in Lobesangst flog sie auf ihr Bündel zu, bemächtigte sich desselben und war im Augenblick zur Tür hinaus. „Ich lauf zum Böhms! Zum Böhms!“ rief sie in der Eile noch zurück; dann lief sie wie ein Brunnhähnchen auf dem Damme der Stadt entgegen.

Das auffällige Gehen des kleinen Ramfellschens hatte freilich seinen Grund; sie hatte dem Meister — so wurde anderen Tages erzählt — in ihrem Bündel sein vor vierzig Jahren angefertigtes Totenhemd nachgetragen, das dieser ihr tags vorher fraus und vergilt gegeben hatte, damit sie es mit ihren Linnenjachen durch die Wäsche gehen lasse. Sie hatte sich nun doch geschämt, es für den Lebenden auszugeben.

— Als aber der Mond aufgeht war und von den Häusern der Stadt her tiefe Schatten auf die Straße fielen, kam von draußen her ein langer Tragkorb, der in Meister Daniels Haus gebracht wurde; nur der Böhms war nebenhergegangen; Ramfell Niekchen hatte in der Straßentür schon auf den Zug gewartet.

Meister Daniel war in eine schwere Krankheit gefallen; tagelang schon lag er ohne Besinnung; das gute Ramfell Niekchen und die alte Arbeitsfrau saßen abwechselnd Tag und Nacht an seinem Bett. Am ersten Tage schien der Zustand des Greises fast verändernd auf das kleine Mädchen einzuwirken; „Meister! Meister! Basch! Besinnen Sie sich! Sie müssen sich besinnen!“ hatte sie ihn ängstlich hin und her hüpfend und an seinem Gemütsarmel zupfend, zugerufen, aber es hatte nichts beschlagen wollen; auch hatte dann der alte Böhms ihr strenge Ruhe auferlegt, und dem Arzte war sie stets gehorcht.

den können, soll versucht werden, ein Bild der gegenwärtigen Verhältnisse zu zeichnen. In Magdeburg beträgt die Grundmietsätze 79 Prozent der Friedensmiete, das sind 29 Millionen Mark, dazu treten Zuschläge für laufende Instandsetzungen 1000 Prozent, für Betriebskosten (im Durchschnitt) 2000 Prozent, für Verwaltung 100 Prozent für Pfanddienst und ähnliches 106 Prozent, für „angenommene“ Bauabgabe 4000 Prozent, das ist das 72fa. der Grundmiete. Obige Zuschläge sind abgerundete Zahlen, sie sollen nur den ungefähren gegenwärtigen Stand zeigen. Die Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftssysteme zeigt folgendes Bild:

Unter Zugrundelegung des marktfreien Brotpreises (ohne Reichsmieten- und Wohnungsbauabgabe) bei gebundener Wohnungswirtschaft sind unter Zugrundelegung obiger Aufstellung zu zahlen:
38,8 Millionen Mark x 3000 = 116 400 000 000 Mark.
Auf Grund des Reichsmieten- und Wohnungsbauabgabengesetzes bei gebundener Wohnungswirtschaft sind unter Zugrundelegung obiger Aufstellung zu zahlen:
29 Millionen Mark x 72 = 2 088 + 29 = 2 117 000 000 Mark.

Das ist ein Unterschied von rund 114 Milliarden Mark. Und gebaut würde doch nicht! Dann hieß es: bei den feuern Preisen! Und ob die notwendigen Instandsetzungen, die seit mehr als 20 Jahren auf Ausführung warten, dann erledigt würden, muß auch sehr stark bezweifelt werden.

Der Kampf gegen das Reichsmietengesetz, seine fortwährende Väterlichkeit durch die Magdeburger bürgerliche Presse ist ein Schlag in das Gesicht für diejenigen Kreise, die anders denken als das großkapitalistische Unternehmertum, ist ein Schlag ins Gesicht der Arbeiter, Angestellten und Beamten und aller jener Kreise, die ein Recht auf staatlichen Schutz vor Ausbeutung ihrer Arbeitskraft haben.

Verenigte Sozialdemokratische Partei. Bezirk Sudenburg.

In einer Mitgliederversammlung referierte Genosse Redakteur E. Müller über „kommunale Fragen“. Die interessanten bestehenden Ausführungen fanden Zustimmung und wurden lebhaft diskutiert. Eine Resolution, in welcher die Stadtverordnetenfraktion ersucht wird, beim Magistrat Vorschlag darüber zu verlangen, weshalb sich die von Reichs wegen angeordnete 15 prozentige Kohlenpreiserhöhung nicht voll auswirkt, wurde einstimmig angenommen. Die Berichte des Bezirksleiters, Kassierers und des Bezirkskommissionsmitglieds wurden entgegengenommen.

Bezirk Sudan. In der Bezirksversammlung hielt Genosse Nitich einen instruktiven Vortrag über „kommunale Wirtschaftspolitik“, der mit Beifall aufgenommen wurde. Die Diskussion war eine recht lebhafte; an ihr beteiligten sich die Genossen Koch, Krull, Knopf und Weber. Genosse Wolter berichtete über das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Wahlen zur Bezirksleitung ergaben folgendes Resultat: Bezirksleiter Dörner, Kassierer Tzernemann, Schriftführer Klade, Ausschußmitglied Sander.

Bezirk Salze. Unsere Mitgliederversammlung, die am Donnerstag den 19. d. M. stattfand, war leider schwach besetzt. Genosse Kunze hielt einen interessanten Vortrag über „Die Ereignisse der letzten Zeit“. In großen Zügen sprach er zunächst über den Werdegang der faschistischen Bewegung, schilderte ausführlich seine Erlebnisse in Suhl und gab einige Proben, wie von seiten der Reaktion gearbeitet wird.

Der Schmeider.

Er wandte sich zu mir und zupfte sich wie zum Grusse in seinen grauen staubigen Haaren: „Freilich, freilich, Herr Landvogt!“ sagte er dann; „horchen Sie nur, wie fix das von der Hand geht. Er ist noch immer bei der Arbeit, wird bald unter den Resten aufstehen; schicken Sie nur immer neue Arbeit! Und das Gerät, alles blitzblank, alles amerikanisch! Das arbeitet wie von selber; nun gar, wenn ein solcher Wutzsch dahintersteht!“

Der Schmeider riß die matten Augen auf, daß seine Brauen um einen Zoll weit in die Höhe stiegen, und betrachtete mich vom Kopf zu Fuß. „Lieber Herr,“ sagte er nachsichtig, „ich seh's, Sie kommen von der Reise, sonst würden Sie's schon wissen: der Junge, der Fritz Basch, ist vorgezerrt von Kalifornien wieder eingetroffen, und ein Kerlchen, wie ein Pöpel!“

Volksport.

Fußball.

Sportliche Vereinigung Braunschweig I gegen Sturm ... Am Sonntag standen sich die Mannschaften im Braunschweig im Rasenplatz gegenüber. Mit dem Anstoß von Sturm ...

Stiftungsfeier des Bürger-Vereins ... Am Sonntag beging der Bürger-Verein die 15. Stiftungsfeier. Den Auftakt bildete ein Fußballspiel ...

Am Sonntag fand bei strömendem Regen ein Propagandaspiel ... zwischen dem Bezirksmeister Sportfreunde Dessau gegen die ...

Die Abendveranstaltungen ... boten in sportlicher Beziehung gute Leistungen. u. a. Freikämpfe von 16 Mitgliedern der Damenabteilung ...

Ballensport des Turnvereins Fische, Abteilung Trohmann ...

Wittelingen der Sportvereine. ... Fußballspiel in Burg. Am Mittwochabend 5 1/2 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz in der Kolonie die ...

Bereins-Kalender. ... Dienstag den 24. April Vertrauensmännerversammlung in der Geschäftsstelle. Bericht über die ...

Briefkasten. ... Berichterstatter Staffort. Brief verspätet angekommen. ...

Wasserstände. Table with columns: Ort, Höhe, Datum. Includes locations like Nordbühl, Brandels, Meinit, etc.

Wettervorhersage. ... Dienstag den 24. April: Zumeist wolfig und kühl bei nordwestlichen Winden, nirgends nennenswerte Niederschläge.

Mitteilungen aus der Buchhandlung Volksstimme. ...

Wieder vorrätig: Frau Dr. Meyer: Vor heiligen Toren. Ein Aufzählungsbuch der Jugend. Eltern und Jugendfreunden unentbehrlich. 176 Seiten. Ladenpreis 1,20 Mark.

DUNLOP Im Gebrauch die billigste Bereifung Die Weltmarke bürgt für Qualität!

Stadtkreis Uchersleben. ... Der Sozialdemokratische Verein hielt am 19. April seine Generalversammlung ab. Zunächst erstattete Genosse ...

Uchersleben. ... Der Sozialdemokratische Verein hielt am 19. April seine Generalversammlung ab. Zunächst erstattete Genosse ...

Kleine Chronik.

Zuchthaus auf Lebenszeit. Am 21. November d. J. wurde die 62 Jahre alte Witwe des Abbedirektors Pfeil in Stettin ermordet aufgefunden. ...

Aus der Jugendbewegung.

Jungbörn-Kurse. Der unterzeichnete Verband veranstaltet in diesem Sommer in seiner Verbandsschule Jungbörn auf dem Fort 3 bei Magdeburg vier ...

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Alle Mädel müssen am Dienstag 1/8 Uhr ins Frankenheim kommen zur Besprechung der Mädchekonferenz am Sonntag.

aber zu Gegenleistung sind sie weniger bereit. Es wäre ihnen zu empfehlen, die Sache nicht auf die Spitze zu treiben. ...

Kreis Wanzleben. ... Osterweddingen. Zur Maifeier. Am Montag fand eine öffentliche Sitzung des Gewerkschafts- und Sportvereins statt.

Kreis Jerichow 1. ... Gevroschberge. Die Kartoffeladerfrage. Die von der Vereinigten sozialdemokratischen Partei einberufene Versammlung ...

Kreis Kalbe. ... Schönebeck. In der Versammlung des Ortsauschusses und der freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Zentrale wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu begehen.

Kreis Kalbe. ... Schönebeck. In der Versammlung des Ortsauschusses und der freigewerkschaftlichen Betriebsräte-Zentrale wurde beschlossen, den 1. Mai durch Arbeitsruhe zu begehen.

Staffort. Die Generalversammlung des Parteiteberrats war sehr gut besucht. Im Geschäftsbericht wies Genosse König darauf hin, dass durch die Gleichgültigkeit und ...

Staffort. Die Generalversammlung des Parteiteberrats war sehr gut besucht. Im Geschäftsbericht wies Genosse König darauf hin, dass durch die Gleichgültigkeit und ...



Zirkus-Lichtspiele.



Der tägliche

Abplaus

bemeist, daß wir mit der Wiederholung der ersten belb. Seite

Fridericus Rex

den Wünschen des Publikums entgegenzukommen sind. Der große Abendantrag macht den Besuch der Nachmittags-Vorstellung empfehlenswert.

Fridericus Rex 3. und 4. Teil ab 27. April in den Kammer-Lichtspielen. Vorstellungen freitags 8 und 9 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt bei halben Preisen.

Rechnungsabschluss der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Schönebeck u. Umg. für das Geschäftsjahr 1922.

Table with multiple columns: Erträge aus Kapitalanlagen, Beiträge der versicherungspflichtig. Mitglieder, Beiträge der Arbeitgeber, etc.



Niemand verläßt unbefriedigt das Haus. — Unser Film

Friedrich Schiller

Eine Dichter-Jugend, ist das Schönste, was wir bisher zeigen konnten.

Rezitationen: Dr. Arno Kupferschmidt.

Fatty in der Garage

Sie lernen wieder lachen.

Vorstellungen: Werktags von 5 1/2, 6, 9 Uhr — Sonntag vormittags von 11 bis 1 Uhr: Große Frühvorstellung.

Jugendliche haben Zutritt bei halben Preisen.

Jugendliche haben Zutritt bei halben Preisen.

KAMMER-LICHTSPIELE logo with stylized letters



Panorama-Lichtspielhaus.

Der weltberühmte Roman Die Waise von Lowood in dem Film

Die Schreckensnächte auf Schloß Rochester

Eddie Polo

Zwischen Himmel und Erde

Zirkus Gray 5. Teil

Anfang der Vorstellung wochentags 5, Sonntags 3 Uhr

Stephanshallen. 6 Colleen 6 Operetten + Burleske in 3 Akten Sümmes im Harem

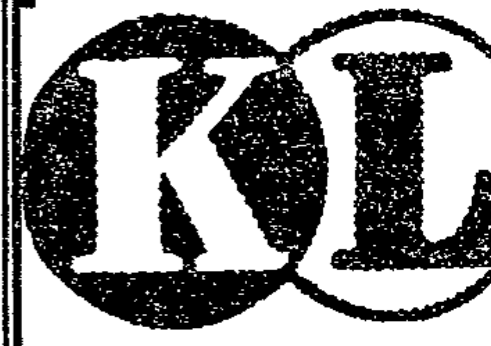
HOZO Lotte May

müssen Sie bewundert haben in der Kleinkunstbühne Hohenzollern.



Fridericus Rex

3. und 4. Teil. Der Vorverkauf vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 1/4 4 bis 1/2 7 Uhr hat begonnen. Werkf. 2 gekaufte Vorstellungen 3 1/2 Uhr und 1/2 8 Uhr. Vorstellungsdauer 3/4 Stunde.



Zentral

7 1/2 Uhr Täglich 7 1/2 Uhr

Drei alte Schachteln

Freitag den 27. April

Zum 25. Male!

3 1/2 Sonntag 7 1/2

Walhalla-Lichtspiele

Alles strömt diese Woche in die

Merista

Die gefährlichste Rivalin der Lucrezia Borgia

Der gewaltigste aller bis jetzt geseigten Zirkus-Sensationsfilme

Die Wasser sprechen

Die wahrhaftigsten Zirkus-Sensationen steigern die Spannung von Akt zu Akt.

Das Wunderer mit Marcell Salzer.

Spielbeginn Wochentags 8 Uhr. Sonntags 3 Uhr.

Erlauben Sie? Familie Lustig!



Herr Lustig sen. und Frau, Frä. Elsbeth, des Haushalts Stütze, Herr Henry, Kassen-Rendant, Frä. Rosalinde, Kontoristin, und Herr Willy, Ingenieur-Aspirant und Kegelbahn-Verwalter des Kegelclubs Schreckel, allesamt eifrig Besucher der Kristallpalast-Varieté-Veranstaltung der Troisi-Tour.

Der Kristallpalast bietet bis auf weiteres in Ermangelung eines ständigen Varietés an 6-10 Tagen im Monat dem geehrten Publikum ein wirklich erstklassiges Spezialitäten-Programm.

Städtische Theater: Dienstag den 24. April Stadt-Theater 5. Anrechtsabend Anf. 7. Ende n. 10 Uhr D'hello.

Fahrrad extra gut, 90.000 BRL, Werk. Voigt, Papentstr. 15

Wilhelm-Theater: Vorf. fd. Beamtentbund Anfang 6 Uhr Don Carlos.

Helf uns durchhalten! Männergesangverein Schlägel u. Eisen Bochum

Inhaber des 6. Ehrenpreises beim Wanderpreisfesten in Frankfurt am Main im Jahre 1913.

Großes Konzert

Opäre und Lieder von Hoffmann, Carl, Nicols, Henfer, Silber, Beechoven, Hoffmann.

Mittwöchender: Pianist Willi Craney (Hannover). Eintrittspreise: 1500.-, 1000.- und 500.- Bfl.

Karten bei Heinrichshofen.

Schreibbette sind teuer! Der beste Ersatz ist eine ungebrechliche Schreibtischplatte mit einstufigen Stützen.

Gegen Würmer: Sp. u. Rechenmutter, weisse Spindelmutter, 1. Bruchmutter u. Galtz

Altmetalle: kauft beschriebene Metalle, Reicher, Galtz

Table with columns for drawing numbers and prize amounts: Gewinn-Auszug 21. Preussisch-Süddeutscher (247. Preussischer) Klassen-Lotterie

Table with columns for drawing numbers and prize amounts: Gewinn-Auszug 21. Preussisch-Süddeutscher (247. Preussischer) Klassen-Lotterie

Ein großer Zug liegt in unserem Programm. Lya Mara die entzückende Künstlerin in ihrer letzten Schöpfung Lyda Ssannin Albertini der berühmte Sensationsdarsteller in der neuen Grotteske Julot der Apache. Beginn 4 1/2 Uhr

Billige Vorräte

in allen Abteilungen unseres Hauses ermöglichen uns folgende Angebote. Beherzigen Sie die schon erteilte Mahnung, Ihre Einkäufe nicht länger hinauszuschieben, denn wir sind nicht in der Lage, unsere Bestände auch nur annähernd zu diesen Preisen zu ergänzen. Ja den auch nicht hier angeführten Abteilungen preiswerte Angebote!

Außenverwendliches aus unserer Abteilung

Manufakturwaren

Hemdentuch für alle Wäscheverwecke 2600
 Hemdentuch mittel- und feinfädig 3000
 Bettkaffon geb mit 3700
 Bettzeug variert 3900
 Linnen 80 cm breit Meter 3400
 Linnen 130 cm breit Meter 5850
 Streifenfasin prima Qual. 5000
 Streifenfasin prima Qual. 130 cm breit Meter 9950
 Bettbezüge weiß 29000
 Bettbezüge bunt 37000
 Leinwand echt rot 80 cm breit Meter 7800
 Leinwand echt rot 130 cm breit Meter 13000

Nur bringen besonders billig

Damen-Konfektion

Mäntel feine Schöpfer aus besten Stoffen 39000
 Covercoat-Mäntel Damenform, mit besonderer Sitzerlei 58000
 Wollkleider in vielen Farben, mit Gipsus 27000
 Kleider Maßschneiderei, hell und dunkel 39000
 Cheviotkleider Saltenrot, mit reichem Treppen-Garn und farbiger Weberei 39000
 Hemdblusen in Leinen und Fianell 6800
 Wollblusen Sommerform, mit vielen Hohljäumen 7800
 Jaborblusen Wolle, mit reichem Hohljäumen u. Falt-Nestoren 29000 24000 19500
 Fröhreröcke moderne Streifen 29000

Große Mengen

Waschstoffe

Waschmusseline in aparten Packen Meter 3800 2900
 Wollmusseline hell und dunkel-farbig Meter 12000 9800
 Vollwolle weiß und farbige Meter 9500
 Vollwolle gefärbt 6800
 Vollwolle in mod. hell u. dunkel-farbig, doppeltbreit 9500
 Fröhrer einfarbig u. gefärbt Meter 16500 13500
 Blandrock echt farbig 4200
 Knabenfasin weiß/blau gefärbt Meter 5800
 Zephir für Sport-hemden u. -blusen Meter 3900

Im Parterre auf Sitzplätzen ausgelegt:

Gr. Herren Strumpfwaren

Damen-Strümpfe schwarz, engl. lang, verziert Paar 2300
 Damen-Strümpfe farbig, engl. lang, Doppelstrick und Hochstrick Paar 3900
 Damen-Strümpfe breit und hoch, Strick mit Seidenstrick Paar 4500

Gr. Posten Trikotagen

Knaben-Sporthemden Fianell u. Jersey von 3950 an
 Herren-Sporthemden weiß u. gefärbt, Jersey von 12500 an
 Damen-Schlepper 5800 4450
 Knaben-Sweater Strick 3750

Klappwagen 49000
 in verschiedenen Farben von 19 an

Klappwagen 125000
 mit Verdeck, verj. Garb. von 29 an

Seifen

Weiße Seife 950
 20-p. Seife 1100
 Seife 658
 Seife 725

Wittkowski
 nur Breitweg 61.

Kurzwaren

Seidenband alle Breiten Stück 200
 Satinband Meter 450
 Pergamentpapier für Briefe 35
 Briefpapier weißer und gelber 125
 Briefpapier roter 65

Leim, Firnis, Farbe

Preiswert und gut, nach Klebverkauft

Fritz Goericke, Lackfabrik, Freiligrathstr. 74
 - Telefon Nr. 294 -
 Fabriklager: Kloster-Drogerie, Goldschmiedeb. 4.

Kleine Anzeigen

Speisefartoffeln
 Kaiser & Co., Kastanienstr. 51.

Wanderer
 Auswanderer

Schafwolle!

Strumpf-Wolle!!
 Fris Jurges

Ferngläser
Fabrikleder

Gold
 Silber, Platin alte Gefäße
 Haufe

Leder!
 Die guten Kernenleder-Auschnitte verkauft billig
 Lederhandlung
 Schwertfenerstraße 1

Hosen billig!
 Trotz des Steigens der Preise verkaufen noch solange Vorrat:
 Prima feldgraue Sport-Hosen, gewebt 8800
 Prima feldgraue Hosen, lange. 13800
 Prima Ploßhofen, gestreift 15800
 Prima Herren-Anzüge von Rt. 60000 an
Preblers Textilhalle, Buttergasse 8
 Fernsprecher 9406. Eng. Alter Markt.
 Nr. 3 Händler besonders günstig!

Gänse-Rufen
 treffen zu billigen Preisen täglich ein.
Franz Schulze
 Große Müngstraße Nr. 5
 Fernsprecher 3713.

Saattartoffeln
 obablaue, Erzeles Frühste, Kaffeetonne, Substanz, Sulzieren, Kohal-Rindneth und andre Sorten,
Speise- und Futterartoffeln
 liefert
Herm. Klutentreter
 Hauptbahnhof Tur 5
 Fernspr. 1801 und 2504.

Maifestzeitung
 hiesige Ausstattung in Kupfer- und Zinnschnitt - u. durch die Zeitungsträgerinnen
Drei 400 Mark
Buchh. Volkstimme
 Große Müngstraße 3.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
 Verwaltung Magdeburg.
 Donnerstag den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula Lisemannstraße
ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäfts- u. Kassensbericht. 2. Bericht der Revisoren. 3. Die Beitragsregelung. 4. Verschiedenes.

Am vorläufigen Besuch ersucht
Die Verwaltung.

Am Grund der §§ 30 und 186 des Gesetzes vom 7. April 1913 hat die Firma Gebrüder Koch in Magdeburg, Goldstraße 5a-7, beantragt, vor den Grundbesitz Zollestr. 5a und 67 ein Bollwerk zu bauen. Die entsprechende Veröffentlichung des Bezirksschuldes befindet sich im Ausschlag des alten Rathhauses, den 20. April 1923.
Der Magistrat.

200 Bochumer Sänger benötigen Quartier
 in Magdeburg für die Nacht vom 24. zum 25. April.
 Die zur Verfügung gestellten Quartiere reichen noch nicht aus. Die Verantwortlichen sind um sofortige weitere Befragungen gebeten an **Walter, Schwibbe** Bogen 7, Fernspr. 7256.

Bekanntmachung.
 Eine Anzahl einjähriger Kiefern sind von der hiesigen Forstverwaltung Berg abzugeben. Telefon 897.
Der Stadtkreiskämmerer, Liekmann.

Gebühren für die Grabpflege 1923.
 Es werden erhoben für Erbbegräbnisse und Familiengräber je Hügel 3400 M., für unbeflagte Stellen 200 M., für A-Gräber 300 M., für B- und C-Gräber 150 M., für Formen eines neuen Hügel: A-Gräber 3000 M., B- und C-Gräber 1500 M. Die Zahlung hat im voraus zu erfolgen.
Schönstedt, 18. April. Der Magistrat.

Gr.-Salze.
 Zur Coast anwieslich: Erdbein, ober- u. niedrige Salze, mit und ohne Eisen, Sulfate, Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Ammonium, Glycerin, sowie alle and. Salze.
Der Stadtkreiskämmerer-Dienstleistungen, Sch. 3 Nr. 2.

Weißweinflaschen
 Rotwein-, Cognak-, Sekt-, Wasser- sowie sämtliche 2/5, 1/2, 3/8 und 1-Liter-Flaschen
Stanniol Flaschen-Kapseln
 Kupfer, Messing, Rotguss, Blei, Zinn
 kauft zu den höchsten Tagespreisen
Magdeburger
Abfallsammlung
 Große Müngstraße 13
 Halberstädter Str. 130 (Wahse)
 Abholung erfolgt kostenlos durch unsere Coopers

Wir empfehlen unsere neue eingeführten
Spezialbiere
Diamant-Export
 ganz leicht, nach Pilsener Art
Exportbier dunkel
 nach Münchener Art
Exportbier tiefdunkel
 nach Kulmbacher Art
 in hervorragender Qualität zum Bezüge in Gebinden und Flaschen.
Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.
 Fernsprecher 150 und 847.

Vollständ. Ausbildung
 a. Bühne u. Regie, b. Schauspieler, u. U. B. 27 a. d. Wolfsstr.

Leim, Firnis, Schellack
 kauft jeden Kolben
W. Becker, Hartstr. 2, III
 am Alten Markt.

Alteisen
 kauft jedes Quantum zum höchsten Tagespreis
H. Auchhäger, Magdeburg-S.
 Braunschweiger Str. 22. Telefon 7287

100 000 Mark
 Belohnung demjenigen, welcher mir mein am Sonnabend gestohlenes Fahrrad, Nr. 55, herbeiführt.
Eugen Schwendowius Nr. 10.

100 000 Mark Belohnung!
 In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. wurde in unserer Garage, Südstr. 26, eingebrochen und 2 Magnet-Eisenmann und 1 elektr. Nähmaschine entnommen.
 Wer uns den Täter nachweisen kann, ist best. mit obige Gegenstände wiedereingeliefert. Erhält obige Belohnung.
Dr. Kulenkampf, Max Ernsting.

Verkauf
 Damen- u. Herrenräder
 1. erb. u. Pirsch, Weberstr. 18. U. Südstr. 11.

Billiger Brotlaufstrich!
 Verkauf heute Dienstag von 3 bis 7 Uhr
 und Freitag (Süden) von 1 bis 5 Uhr
 nur gesunde Ware u. 2 Pfd. aufwärts
Beha, Am Hofstr. 21, S. P.

Ferkel a. Läuferschw.
 verkauft
Lech Wendt
 Raab. - Fernersleben
 Merkersbr. 5. Tel. 94 8.

Homöop. Kranken-Behandlung
 E. Altman, Große Müngstraße 4, 1. St. Gegen alle Krankheiten.
 Sprechst. 3-1, 3-6 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

3 Ferkel zu verk.
 Groß-Dittersleben, Feldstr. 4. Blücher.

Standesamts-Platzkarten.
 Magdeburg-Altkleid.
 Todesfälle. 23. April. Kaufmann Carl Öhring, Commern, 61 J. Karl, G. des Jüng. Angeheilt Sanz Stange. J. J. Witwe Emilie geb. Nobbe, 68 J. Karl, G. des Kaufmanns Hans Schuler, 2. Gw. Witwe Gertrude geb. Sünbaur, 79 J. Gerda, G. des Postbeamten Wilhelm Pönnig, 13. J. Wilhelm, 1 J. Franziska geb. Weidner, Gw. des Kaufmanns Friedrich Münchow, 46 J. G. des Realfabrikers Otto Gorman, 53 J. Fleischer Richard Pollak, 59 J. Luise geb. Simon, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Pollak, 50 J.

Kräftige Frauen
 die gewandt im Gärtnertreiben sind und mit der Ballenpresse umgehen können, sofort gesucht
S. Freund, Kl. Müngstr. 3

Danfägen.
 Ich verleihe von Graben unter freier Kost, soviel als nötig ist, an alle Arbeiter, die die Graben der Firma Jakob Hennige und dem Verlag der Fabrikarbeiter, welche ihm das letzte Geld gab, und für die reichen Kaufmannen herstellten. Dank beider Seiten Dank allen Bewohnern der Stadt. Besonders Dank Herrn Pönnig, G. des Kaufmanns Franz Pollak, 59 J. Luise geb. Simon, Ehefrau des Schlossers Wilhelm Pollak, 50 J.

Schmied
 33 Jahre, verheiratet, sucht für St. Raab. Magdeburg. Offert u. 340 a. d. U.

Friedrich Hosang
 In der kurzen Zeit meines Wirkens in unserer Gemeinde hat er sich durch Treue und gewissenhafte Pflichterfüllung in jenem Amte unsere Achtung und Bewunderung erworben.
 Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Gemeindevorstand u. Vertretungs-Gesamt.

Grundstücks- und Wohnungsmarkt.
 Tauche St. R. R. in Zensdorf ge. gleiche oder höhere in Magdeburg. Off. u. 330 a. d. U.